

Einfache Anfrage Mattle-Altstätten vom 17. September 2021

Massnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs

Schriftliche Antwort der Regierung vom 21. Dezember 2021

Ruedi Mattle-Altstätten erkundigt sich in seiner Einfachen Anfrage vom 17. September 2021 nach dem Umsetzungsstand von Massnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Regierungen des Kantons St.Gallen und des Landes Vorarlberg haben im Mai 2021 eine Absichtserklärung unterzeichnet. Darin werden die gemeinsamen Ziele betreffend die Planung und Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs festgelegt. Im Zentrum der gemeinsamen Anstrengungen stehen dabei die Handlungsfelder Tarifstrukturen und Kundenservice, die Angebotsdichte und -vertaktung und der gezielte Ausbau der Schieneninfrastruktur. Nach Unterzeichnung der Vereinbarung haben die diversen involvierten Stellen ihre Arbeiten zur Umsetzung der Absichten aufgenommen.

Zu den einzelnen Fragen:

1. Die Absichten bezüglich Tarifstrukturen und Kundenservice werden prioritär im Ostwind-Tarifverbundrat eingebracht. Die technischen Voraussetzungen mit der IT-Plattform NOVA (Neue öV-Plattform) ermöglichen, dass seit 1. November 2021 Tickets für den Kombitarif Ostwind Tarifverbund-Verkehrsverbund Vorarlberg (OTV-VVV) über diverse Apps und Webshops erhältlich sind. Ebenfalls seit 1. November 2021 sind vergünstigte Kombiabos OTV-VVV für Grenzpendelnde (Jobticket) erhältlich. Damit kann das starke Tarifgefälle zwischen der Schweiz und Österreich teilweise aufgefangen werden. Zusätzlich laufen Arbeiten in verschiedenen Bereichen (z.B. Kundenservice), die zu weiteren Verbesserungen beitragen sollen. Die Angebotsveränderungen auf Seite Bahn einschliesslich dem entsprechenden Infrastrukturbedarf sind in die Bahnausbauprogramme (STEP 2025, 2035) eingeflossen und werden dort weiter vertreten.

Die Kommission Verkehr der Internationalen Bodenseekonferenz (zurzeit unter der Leitung des St.Galler Vertreters) versucht zusammen mit den Bahnen im Grenzraum (Thurbo, SBB, SBB GmbH, ÖBB und DB) den Kundenservice für grenzüberschreitende Verbindungen zu verbessern und auf das jeweilige nationale Niveau zu bringen. Die Arbeiten unter Federführung von Thurbo sind gestartet und umfassen elektronische Fahrplanabfragen, das elektronische Ticketing und einen grenzüberschreitenden Liniennetzplan rund um den Bodensee.

2. Die höchste Priorität hat die Bahninfrastruktur. Ohne diese ist das geplante Angebot nicht umsetzbar. Gleichzeitig hat diese aber auch längere Umsetzungsfristen. So wird angestrebt, dass auf der Tarifseite – die auch mit hoher Priorität bearbeitet wird – schneller weitere Veränderungen umgesetzt werden.
3. Die Beträge für die Anschubfinanzierung des Jobtickets sowie für die Abgeltungszahlen an die grenzüberschreitenden öV-Angebote sind im Budget 2022 enthalten. Ein weiterer Teil

der Massnahmen löst beim Kanton keine direkten Kosten aus. Einzelne Massnahmen sind erst in Erarbeitung und verlässliche Kostenschätzungen liegen noch nicht vor.

4. Der Halt St.Margrethen hat für die Regierung hohe Priorität. Sie hat sich in den vergangenen Bahnausbauschritten intensiv und erfolgreich für den Erhalt bzw. den Ausbau des Halts St.Margrethen eingesetzt. Weitere Ausführungen zur Thematik EC-Halt St.Margrethen hat die Regierung im Rahmen der Antwort vom 24. August 2021 auf die Einfache Anfrage 61.21.49 «Ausbauschritte ÖV: ein EC-Stopp weniger im Rheintal» gemacht. Die SBB haben am 3. Dezember 2021 bestätigt, dass die in der Antwort beschriebenen Konzepte ab Dezember 2021 bzw. April 2022 definitiv umgesetzt werden können.
5. Wenn das grenzüberschreitende Busangebot entsprechend genutzt wird, wird die Wirtschaftlichkeit steigen. Aufgrund der Wichtigkeit, grenzüberschreitend mehr Wege mit dem öV abzuwickeln, kann hier gemäss der Verordnung über den öffentlichen Verkehr (sGS 710.51; abgekürzt VöV) der sonst erforderliche minimale Kostendeckungsgrad auch unterschritten werden (Art. 12 Abs. 1 Bst. a VöV).
6. Wo möglich und nötig werden Buspriorisierungen an Knoten und auf Abschnitten mittels Bevorzugung an Lichtsignalanlagen, Busspuren oder dem Verzicht auf Busbuchten geplant und umgesetzt. Aktuell wird eine Schwachstellenanalyse des strassengebundenen öV erarbeitet. Die Resultate sollen in die Projekte des kantonalen Tiefbauamtes einfließen und so zur Umsetzung gelangen.
7. Im Jahr 2019 hat das Amt für öffentlichen Verkehr in Zusammenarbeit mit dem Verein St.Galler Rheintal für vergleichbare Grenzregionen die grenzüberschreitenden Tariflösungen betrachtet. Im Raum Genf sind für den näheren Grenzbereich Einzelbillette, Tageskarten oder Abonnemente (Wochen-, Monats- oder Jahresabonnemente) erhältlich. Das Angebot umfasst kombinierte Zonen oder eine Kombination eines Streckenabschnitts in der Schweiz mit Zonen in Frankreich. Im Raum Basel sind kombinierte Zonenabonnemente für den ganzen Tarifverbund Nordwestschweiz (Schweiz) und den ganzen oder einen reduzierten Regio Verkehrsverbund Lörrach (Deutschland) als Monats- oder Jahresabonnemente lösbar. Während eines zweijährigen Probebetriebs sind diese Abonnemente seit dem 1. Juni 2021 auch im Gebiet des Distribus (Frankreich) gültig. Zuvor waren die trinationalen Tickets nur als Tageskarten lösbar. Einzeltickets sind auch für Kombinationen nur zweier Tarifverbunde grenzüberschreitend erhältlich. Im Tessin sind grenzüberschreitend zwischen Arcobaleno (Schweiz) und Trenord (Italien) Einzeltickets oder Monatsabonnemente erhältlich. Hier ist die Tarifierung eine Mischung aus Zonen- und Streckentarif. Im Raum Münstertal/Südtirol liegt der Fokus auf der gegenseitigen Anerkennung der jeweiligen nationalen Tickets und Abonnemente. Der daraus resultierende Ertragsausfall wird von den Bestellerorganisationen getragen.